

Einleitung

Die OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, vormals Unaxis Holding AG, ist eine schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Freienbach SZ, Churerstrasse 120, Pfäffikon SZ. Sie ist die Muttergesellschaft des Oerlikon Konzerns, eines global führenden Anbieters von Produktionssystemen, Komponenten und Dienstleistungen für ausgewählte Marktsegmente der Informationstechnologie sowie für Industrieanwendungen. Durch die Akquisition der Saurer Gruppe ist der Tätigkeitsbereich um die beiden Segmente Antriebstechnologie und garnverarbeitenden Lösungen bzw. Textilmaschinen erweitert worden. Der Oerlikon Konzern ist neben der Schweiz insbesondere im EU-Raum, in Nordamerika und in Asien tätig und beschäftigte am Stichtag rund 19 200 Mitarbeitende (davon 6 600 Mitarbeitende bei Oerlikon und 12 600 bei Saurer).

Grundlagen

Der Konzernabschluss der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem schweizerischen Gesetz erstellt. Die Rechnungslegungsgrundsätze werden einheitlich für alle dargestellten Perioden angewendet. Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2007 vom Verwaltungsrat genehmigt und wird der Generalversammlung vom 8. Mai 2007 zur Abnahme beantragt. Alle bis zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses in Kraft getretenen Standards des IASB und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach konzernweiten einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die Berichtswährung des Konzerns ist Schweizer Franken (CHF). Die Präsentation der Konzernrechnung erfolgt in Millionen Schweizer Franken, alle Beträge (inklusive Sub- und Haupttotale) sind kaufmännisch gerundet. Die Addition der Beträge kann deshalb Rundungsdifferenzen ergeben. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Anwendung des Prinzips historischer Kosten ermittelt worden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräusserung verfügbaren bzw. zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten, die zu Verkehrswerten bewertet sind.

Schätzungen, Annahmen, Beurteilungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert von der Unternehmensleitung, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen werden laufend neu getroffen. Entsprechende Anpassungen wirken sich je nach Sachverhalt auf die aktuelle Periode oder aber auch auf zukünftige Perioden aus. Die Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie andere Faktoren, die angemessen und begründet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Zusätzlich verlangt die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze vom Management Entscheide, welche bedeutende Auswirkungen auf die ausgewiesenen Beträge in der Jahresrechnung haben können. Vor allem die Beurteilung von Geschäftsvorfällen, die eine komplexe Struktur oder Rechtsform aufweisen, fordert Entscheide des Managements. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Sachanlagen, Goodwill und immaterielle Aktiven
- Rückstellungen
- Vorsorgepläne
- Ertragsteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat mehrere neue und revidierte Standards publiziert, die die Oerlikon Gruppe per 1. Januar 2006 eingeführt hat. Die Auswirkungen dieser Anpassungen auf die Konsolidierungsgrundsätze der Oerlikon Gruppe sind nachfolgend erläutert.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:

Seit 1. Januar 2006 gibt es ein Wahlrecht zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ausserhalb der Erfolgsrechnung in einem Statement of recognised income and expenses (SoRIE). Da das Management das

Wahlrecht im Jahresabschluss 2006 erstmalig anwendet (inkl. Restatement des Jahresabschlusses 2005) ergeben sich für Oerlikon zusätzliche Offenlegungspflichten. Auswirkungen auf das Ergebnis und die Bilanz sind dargestellt.

IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse:

Währungskursdifferenzen, die sich auf Nettoinvestitionen, Darlehen mit Beteiligungscharakter sowie Darlehen zwischen Konzerngesellschaften beziehen, werden – unabhängig davon, ob es sich um die Transaktionswährung, die lokale Währung oder eine andere Währung handelt – im Eigenkapital gebucht.

Die Änderungen des Standards haben keinen Einfluss auf das Ergebnis bzw. auf die Bilanzpositionen der Oerlikon Gruppe.

IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung:

Sofern eine konzerninterne Transaktion in einer Währung erfolgt, die nicht die Transaktionswährung dieser Konzerngesellschaft ist und diese Transaktion den konsolidierten Gewinn bzw. Verlust tangiert, kann dieser Zahlungsstrom durch einen Cash Flow Hedge abgesichert werden.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert kann nur noch unter bestimmten Umständen durchgeführt werden. Der revidierte Standard hat keine Auswirkung auf die Ergebnisse und Bilanzpositionen der Gruppe.

Ausserdem wurden folgende Standards/Interpretationen in 2006 in Kraft gesetzt:

Inkraftsetzung 1. Januar 2006:

- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRIC 4 Beurteilung, ob vertragliche Vereinbarungen ein Leasingverhältnis nach IAS 17 darstellen

Inkraftsetzung 1. März 2006:

- IFRIC 7 Anwendung des Korrekturansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

Inkraftsetzung 1. Mai 2006:

- IFRIC 8 Anwendbarkeit von IFRS 2 Share-Based Payment

Die Inkraftsetzung obiger Standards hat keinen Einfluss auf das Ergebnis bzw. auf die Bilanzpositionen der Oerlikon Gruppe.

Darstellung der Konzernrechnung

Zur weiteren Verbesserung der Vergleichbarkeit hat der Konzern folgende Änderungen in der Darstellung vorgenommen. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichswerte wurden bei Änderung in der Darstellung, sofern notwendig, reklassifiziert bzw. ergänzt. Dies gilt für folgende Punkte:

Bilanz:

- Für das Geschäftsjahr 2006 wurde in der Berichterstattung der Pensionsverpflichtungen nicht mehr die Korridormethode angewendet. Stattdessen werden die versicherungsmathematischen Erfolge mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst (siehe hierzu Details zu Vorsorgeplänen).

Erfolgsrechnung:

- Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gruppe als Folge des geänderten Rollenverständnisses der Holding die EBIT-Definition wie folgt geändert: Unterhalb des EBITs werden das Zinsergebnis sowie die Währungseffekte ausgewiesen. Wertpapiertransaktionen und Beteiligungen sowie Dividendenerträge werden im sonstigen Ergebnis dargestellt, da diese aktiv durch das Handeln der Gesellschaften verursacht sind. Wendet man diese EBIT-Definition auf das Geschäftsjahr 2005 an, erhöht sich der ausgewiesene EBIT aufgrund der Erträge aus der Veräusserung einer Beteiligung um CHF 62 Mio (2005 unrestated: CHF – 34 Mio; 2005 restated: CHF 28 Mio.). Eine weitere Veränderung ergibt sich aufgrund der Anwendung des Wahlrechtes bzgl. IAS 19. Hierdurch erhöht sich der EBIT um weitere CHF 5 Mio.